Bilder vom Tage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 14: **Mustermesse**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-456293

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Großer Verkauf von Mustern

die nicht mehr gebraucht oder demnächst abgelegt werden

Eine Staatsmaschine, vollständig auf kommunistischer Grundlage eingerichtet. Einzelne Maschinenteile fehlen bereits. Eine Vorführung im vollen Betrieb daher zur Zeit nicht möglich. Besuch von nur ernsten Reflektanten erbeten. — Sehr billig!

Verschiedene europäische Währungen, die sich als solche nicht bewährt haben. Für Papierfabrik zum Einstampfen günstig!

Eine Lizenz zur Operation gewisser Drüsen zwecks Verjüngung. Für seniles Konsortium sehr zu empfehlen!

Einige Eisenbahnzüge mit Abwurfbomben, die nicht mehr als 50 Personen auf einmal zu töten vermögen und daher veraltet sind. Für kleinere Staaten, die in die Höhe streben und sich eine Luftflotte zuzulegen wünschen, nie wiederkehrende Gelegenheit!

Mehrere Waggons Lyrik. Die hier verströmten Gefühle haben zum Teil noch Eigenduft. Räumung nur wegen Platzmangel. Viele Gedichte lassen sich auch in einzelne Sätze zerlegen und für billige Abreißkalender verwenden — ohne Honorarverpflichtung!

Thronsessel, die aus der Mode gekommen sind. Können frisch poliert und überzogen werden. Eventuell auch etwas für Theaterdirektoren!

„Treu' und Glaube in der Politik." Seltenes Werk. Vergriffen! Nur einige Restexemplare. Abgabe zu jedem Preis!

Ein politischer Vertrag, unweit Paris von den klügsten Männern der Welt entworfen, mit unendlich vielen Punkten. Sehr praktisch, da äußerst dehnbar und nach Belieben zerlegbar. Für Rechtslehrer und -Lehrlinge eine Fundgrube. Erstklassiges Muster, da sich alles heraus- und hineininterpretieren läßt, politisch-diplomatisches „Mädchen für alles!"

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das nur etliche Male in den Mund genommen und dann vorsichtig aus der Hand gelegt wurde. (Dazu ein ausführlicher Kommentar in allen lebenden Sprachen.) Unter Preis!

Eine Doktorfabrik in vollem Betrieb. Doktorhüte in jeder Fasson und Preislage auf Lager. Hohe Einnahmen, geringe Spesen. Umstände halber!

U. a. m.

Internationale
Abfall-Verwertungs-Gesellschaft
Schwalbenschwanz.

*

Jedenfalls

— „Da kommt mein Junge; der wird mir wieder sein schweres Herz ausschütten wollen."

— „Na, dann werden Sie nachher jedenfalls etwas leichter werden." Paul Bliß

Bilder vom Tage

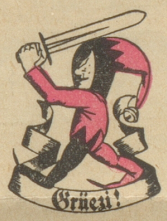
Im Ruhrgebiet soll eine Versammlung aller Friedensfreunde stattfinden; Poincaré, Foch, Ludendorff haben sich schon bereit erklärt, daran teilzunehmen.

Das unterhalb Basels geplante Rheinstauwerk ist von den Franzosen besetzt worden. Basel ist von Europa abgeschnitten und hängt nur noch mit der Schweiz zusammen.

Der Güterverkehr nach dem besetzten Gebiet ist wieder hergestellt. Man verlangt von „Gut" aber einen anderen Komperativ als „Güter." Man will besseren Verkehr.

Im englischen Unterhaus hat ein Mitglied angefragt, wie lange die jetzigen Zustände noch dauern sollen. Bonar Law hat daraufhin eine große politische Rede gehalten, der die Blätter aller Parteien mit Genugtuung entnehmen, daß der Premierminister deutlich zu verstehen gegeben habe: die jetzigen Zustände würden nur noch so lange dauern, bis sie sich ändern würden.

Zelin



Der Reiseonkel

Schlau

Meine beiden Nachbarn, Jean W. und Eduard B. sind sehr schlaue Bauern. Regelmäßig abwechselnd ging Jean an einem Abend zu Eduard und am nächsten Tag kam Eduard zu Jean. Ebenso regelmäßig tranken sie jeden Abend einen Liter Most und verhandelten in gemütlichem Gespräch die Tagesneuigkeiten.

Eines schönen Tages sagte die Frau Eduards: „Es ischt doch au nüd rächt, daß der Schang all ander Tag chunt cho en Liter Moscht töde ohni öppis z'zale. Im Wirtshuus müest er en doch au zale." Eine entsprechende Mitteilung erhielt Jean von seiner bessern Hälfte.

Am Abend beim gute Nacht wünschen sagt Jean zu Eduard: „Ich gib der do en Zwänzger für de Moscht. Wemmer-en im Wirtshuus trunke hettid, müestid mer en jo au zale." Dasselbe sagt Eduard am folgenden Abend zu Jean, und tags darauf Jean wieder zu Eduard, wobei jeder immer wieder den Zwanziger vom Vorabend zurückzahlt.

Auf diese Weise bezahlen sie ordnungsgemäß ihren Most und die Frauen sind zufrieden. Im Frühjahr werden sie so die abendlichen Zusammenkünfte wieder aufheben, daß Jean seinen Zwanziger wieder erhält und demnach das Betriebskapital nach Bezahlung sämtlicher Schulden dem rechtmäßigen Eigentümer wieder zurückerstattet wird.

D. Brr

Lieber Nebelspalter!

Die Prager Zeitungen berichten: „Der Abgeordnetenklub der deutschen Nationalsozialisten erhielt vom Inspektorat des Abgeordnetenhauses eine Zuschrift mit der Mitteilung, daß von den Abgeordneten des Klubs in der am 19. Dezember v. Js. abgehaltenen Plenarsitzung einige Bänke des Sitzungssaales zerdroschen wurden. Die Reparatur der Bänke stelle sich auf den Betrag von Kr. 173 40 Der Klub lehnte die Bezahlung des Betrages mit der Motivierung ab, daß den Abgeordneten des Klubs die ihnen in einer früheren Sitzung von der Parlamentswache vom Leibe gerissenen Kleider und der dem Abgeordneten Wenzel bei dieser Gelegenheit entwendete Betrag von Kr. 800.— auch nicht ersetzt wurden."

Dies wäre nun soweit kein Witz, sondern bittere Wahrheit. Der Witz liegt aber darin, daß die Tschechen auf der ganzen Welt verbreiten, ihr Parlamentarismus sei das genaue Abbild des „schweizerischen."

Fränzchen

Der Kaufmann auf Reisen

Ein Tisch voller reisender Kaufleute saß
in einem Hotel auf dem Lande.
Sie redeten dies und plauderten das:
von den Ferien, vom Geschäft und vom Strande.
Sie schimpften schließlich zu guter Letzt
auf ihren Beruf und so weiter
und stellten fest, wie dieser jetzt
ein Kreuz sei, wie kaum ein zweiter.
Heut schläft man in Zürich und morgen in Bern
und übermorgen in Meilen.
Die Familie sieht man zumeist nur von fern
und auch dieses oft nur zuweilen.

Da erhebt sich einer lächelnd und spricht:
„Meine Freunde und lieben Kollegen,
so schrecklich sind ich die Sache nicht.
Ich will Euch sagen weswegen:
Man sucht ja nicht mehr nach des Tages Hast,
nach den zahllosen schwierigen Wegen,
als eine Stätte friedlicher Rast,
sein müdes Haupt hinzulegen.
Die finde ich hier im gastlichen Haus.
Hier bin ich geborgen, hier ruh ich mich aus.
Ich trinke mein Gläschen und rauche in Kette
meine herrliche Lieblingszigarette.

Die Einsamkeit aber, die überwinde
ich spielend, seitdem ich in jedem Neste
die unvergleichliche Turmac finde.
Sie ist und bleibt doch immer die Beste.
Versuchen Sie selber Mann für Mann.
Hier, bitte, stecken Sie eine an.
Sie hilft Euch hinweg, die entzückende Kleine,
über alles Bedrückende und Gemeine.
In ihrer Gesellschaft, in ihrem Bann
sieht das Leben sich wieder rosiger an.
Versuchen Sie nur, ich kann prophezein:
Sie werden mir ewig dankbar sein."

pa

**Was mir auch begegnen mag:
Meine Grillen, meine Sorgen,
die vertreibt mir jeden Morgen
meine Tasse Kaffee Hag.** 42